



Illustrierende Aufgaben zum **LehrplanPLUS G9**
Gymnasium Fach P-Seminar Jahrgangsstufe 11

Climate justice and Fairtrade (Erasmus+)

Jahrgangsstufe: 11 (P-Seminar)	Fach/Fächer: fächerübergreifend (Bezug zu Religion/Ethik, PuG, W/R, Geographie)	Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele: Bildung für Nachhaltige Entwicklung, interkulturelle Bildung, Demokratiebildung und Partizipation, Werterziehung, digitale Kompetenzen	Zeiträumen: ca. 20 Unterrichtsstun den	digitales Endgerät Benötigtes Material
-----------------------------------	---	--	---	---

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich anhand des Fairen Handels mit der sozialen, ökonomischen und ökologischen Säule von Nachhaltigkeit auseinander und lernen das normative Konzept der Klimagerechtigkeit kennen. In internationaler Zusammenarbeit recherchieren sie Auswirkungen des Klimawandels auf lokale Produzent/-innen und Produzent/-innen des Globalen Südens und deren Anpassungsstrategien. Beim Austausch mit Schülerinnen und Schülern aus Frankreich diskutieren sie ethische und politische Handlungsoptionen (Erasmus+-Projekt). Auf Schulebene verbreiten sie durch konkrete Projekte (z.B. Faircafé, Konzeption eines Workshops für die „Woche der Alltagskompetenzen“ in Jahrgangsstufe 8, Schülerladen mit fairen Produkten) die Idee des Fairen Handels und tragen zur Zertifizierung der Schule als Fairtrade-Schule bei.

Bezüge zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Am Beispiel des Fairen Handels kann BNE ethische Orientierung im Lernprozess bieten sowie Schülerinnen und Schüler anregen, bisherige Einstellungen zu reflektieren und – im besten Fall - zu veränderten Handlungen zu kommen. Zunehmende Kritik an den Folgen der Globalisierung (v.a. Wachstumsparadigma, Ausbeutung von Natur, Verletzung der Menschenrechte, gewaltsame Konflikte, Migration) verlangt nach einem ganzheitlichen, nachhaltigen Entwicklungskonzept. Der Faire Handel spielt darin eine maßgebliche Rolle, denn in ihm sollen die drei Säulen der Nachhaltigkeit, nämlich soziale Gerechtigkeit und ökologische Verträglichkeit mit der



Illustrierende Aufgaben zum **LehrplanPLUS G9**
Gymnasium Fach P-Seminar Jahrgangsstufe 11

Leistungsfähigkeit der Wirtschaft ausbalanciert werden.

Das normative Konzept der Klimagerechtigkeit (s.u.) im Kontext eines internationalen Erasmus+-Projekts anschaulich und praxisnah zu vermitteln, fördert die Verantwortung der Schülerinnen und

Schüler als europäische Bürger/-innen und bietet ihnen Handlungsoptionen für (mehr) mehrlimaschonendes Verhalten. Fairtrade steht für ethisches Handeln, Nachhaltigkeit und Transparenz und baut so eine Brücke zwischen Produzenten und Produzentinnen und Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher EU-Länder als Verbraucher und Verbraucherinnen. Somit wird ein wichtiger Beitrag hin zum Global Citizenship geleistet: Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte können - altersunabhängig - ihren Teil zu einer zukünftigen Gesellschaft beizutragen, in der Respekt, Gerechtigkeit und Solidarität unverzichtbare Werte darstellen. Sie planen und gehen Schritte zu einem weitgehenden Wandel, weil es auf die Veränderungen der Gewohnheiten jedes/r Einzelnen ankommt, und leisten damit einen engagierten Beitrag für ihre gemeinsame Zukunft.



Illustrierende Aufgaben zum **LehrplanPLUS G9**
Gymnasium Fach P-Seminar Jahrgangsstufe 11

Konzeption des P-Seminars

Das P-Seminar umfasst drei zeitlich etwa gleich große Teile (jeweils ca. 20 Unterrichtsstunden), die sich z.T. überlagern bzw. immer wieder ineinandergreifen:

1. Studien- und Berufsorientierung
2. Fairtrade-Projekte an der Schule (u.a. zur Re-Zertifizierung als fairtrade-school relevant)
3. internationale Zusammenarbeit zum Thema „Klimagerechtigkeit“ (Erasmus+)

Hier wird nur der Teil der internationalen Zusammenarbeit zum Thema „Klimagerechtigkeit“ dargestellt, der zeitlich zwischen November und März platziert war. Die bereits erwähnten schulinternen Projekte in drei Projektgruppen (Schülerladen mit Fairtrade-Produkten, Aufbau eines fairen Schülercafés, Erarbeitung eines Workshops für die „Woche der Alltagskompetenzen“ in der 8. Jahrgangsstufe mit Durchführung) wurden ebenfalls in dieser Zeit begonnen, aber schwerpunktmäßig von April bis Juni verfolgt. Die Studien- und Berufsorientierung fand von September bis November sowie im Juli statt.

Erasmus+-Projekt „climate justice and fairtrade“

1. Wie findet man internationale Partnerschulen?

Um für die Arbeit zu Fairtrade geeignete Partnerschulen zu finden, sind die Referentinnen der Kampagne siehe Link [Fairtrade-schools](#) in Köln, welche BNE und Globales Lernen fördert, sehr hilfreich. Als unumgänglich erweist sich die Plattform eTwinning, siehe Link zur [Plattform eTwinning](#). eTwinning ist Teil des EU-Programms Erasmus+ und wird von der Europäischen Kommission gefördert. Um Mitglied der eTwinning-Community zu werden, muss sich zunächst die Schule als solches registrieren. Dann kann jede Lehrkraft ein Nutzerprofil auf dieser Plattform anlegen und die verschiedenen Angebote nutzen: Partnerschule finden, Partnerschaft ausbauen, im virtuellen Klassenraum zusammenarbeiten, Projekte planen und Ergebnisse dokumentieren/veröffentlichen. Nachdem die Partnerschule in Frankreich bereits vor Schuljahresbeginn gefunden war, definierten wir auf eTwinning unser gemeinsames Projekt und legten ein padlet an, um die einzelnen Arbeitsschritte konkret planen zu können und mit der Partnerklasse zunächst virtuell zusammenzuarbeiten. Die Kommunikationssprache war durchgehend Englisch. Diese Vorarbeiten der beiden Lerngruppen mündeten nach etwa einem halben Jahr in eine tatsächliche Begegnung vor Ort in Frankreich.



Illustrierende Aufgaben zum LehrplanPLUS G9
Gymnasium Fach P-Seminar Jahrgangsstufe 11

2. Zeitplan für das Projekt

Schedule	Activities
<p><u>Start:</u> November</p> <p><u>Downloading on a padlet and e- twinning</u> : by the end of november</p>	<p>ACTIVITY 1 « Guess who I am » activity Each pupil in each partner class describes himself or herself (signed text with first name). All the texts are sent to the partner class, together with a class photo, with the instruction: "From our written portraits, find each of us in the group photo". It may be useful to number the pupils in the photo using software such as Paint (in the Windows "accessories" software) or another simple photo editor. Elements of description: - physical description - passions, activities -character, moral description -there must be an easily recognizable element (object, glasses, hat...)</p>
<p>Mid November (for 3 weeks)</p>	<p>ACTIVITY 2 Participation in a game of ecological challenges around the environment, for a better understanding of the link between man & nature – « Ma petite Planète », App MPP scolaire</p>
<p><u>Preparation:</u> december <u>Downloading:</u> january, 15th</p>	<p>ACTIVITY 3 Presenting our school + timetable / subjects (video)</p>
<p><u>Preparation :</u> Mid january till april</p> <p><u>Online conference :</u> March, 25th at 3 pm</p>	<p>ACTIVITY 4 – Agriculture and climate change Agriculture in our region (wine, honey, local fruits as a common topic) and agriculture in countries of the global south (e.g. coffee, cacao, soya, banana) - 2 groups for each topic</p> <ul style="list-style-type: none"> - What is the impact of climate change on the little producers ? - What kind of strategies are taken against the negative impact of climate change ?



Illustrierende Aufgaben zum **LehrplanPLUS G9**
Gymnasium Fach P-Seminar Jahrgangsstufe 11

May	<p>MOBILITY IN FRANCE</p> <ul style="list-style-type: none">- Ice breaking activities- S1J with the European youth parliament- Visit of an oyster producer- activities with the Maison Eco-citoyenne- Tour of Bordeaux- Fresque du climat/climate puzzle- Auberge espagnole
-----	---



Illustrierende Aufgaben zum **LehrplanPLUS G9**
Gymnasium Fach P-Seminar Jahrgangsstufe 11

3. Ablauf der Vorbereitungsphase auf die gemeinsame Begegnung in Frankreich

Als **Einstieg** in das Thema „Klimagerechtigkeit“ bieten sich das Klimaquiz der Fairen Wochen 2023 (**Material 1** und **Material 2**, Lösung) mit Hintergrundinformationen, Link zur Homepage [faire Wochen](#) sowie der Erklärfilm zum Begriff aus der Reihe „Respekt“ (ARD- Mediathek oder Mebis-Mediathek) an. Motivierend ist auch die Arbeit mit [Showyourbudget](#). Die interaktive Grafik zeigt, bis wann ein bestimmtes Land die CO₂-Emissionen auf null reduzieren muss, um das 1,5-Grad-Ziel bzw. das 1,8- Grad-Ziel zu erreichen. Das Welt-Budget wird dabei auf die Länder gemäß ihrem Anteil an der Weltbevölkerung verteilt. Es wird deutlich, dass Länder mit hohen Pro-Kopf-Emissionen schneller klimaneutral werden müssen als Länder mit niedrigen Pro-Kopf-Emissionen.

Zum **Begriff „Klimagerechtigkeit“** führt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung folgendes aus: „Das Konzept der Klimagerechtigkeit betrachtet den menschengemachten Klimawandel nicht nur als Umweltproblem und technische Herausforderung, sondern in erster Linie als politisches und ethisches Thema. Der Klimawandel wird in Verbindung zu Themen wie Gleichheit, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit gesetzt. Bislang leiden vor allem jene Länder und Bevölkerungsgruppen am stärksten unter den Folgen der Klimaerwärmung, die am wenigsten dazu beitragen und in der Vergangenheit dazu beigetragen haben. Besonders betroffen sind die Menschen in den Entwicklungsländern und unter ihnen wiederum die Verletzlichsten, etwa indigene Gemeinschaften, Kleinbäuerinnen und -bauern, Frauen, Kinder sowie alte und kranke Menschen. Das Konzept der Klimagerechtigkeit strebt an, Lasten und Chancen des Klimawandels global gerecht zu verteilen. Demnach müssen die Hauptverursacher des Klimawandels – Industriestaaten und einige Schwellenländer – nicht nur ihren Ausstoß von Treibhausgasen drastisch verringern. Sie stehen auch in der Verantwortung, die Entwicklungsländer angemessen dabei zu unterstützen, sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen, klimabedingte Schäden und Verluste zu bewältigen und den Wandel zu einer klimaneutralen zukunftsfähigen Wirtschafts- und Lebensweise zu vollziehen, siehe Link zur Homepage des [Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung](#)

Zur **Vertiefung** sind Materialien in der mebis-Mediathek geeignet, z.B. das Medienpaket „Klimawandel Teil IV – Klimagerechtigkeit“ der Siemens-Stiftung, siehe Link zur Homepage des [Medienportals der Siemens Stiftung](#). Im Leitfaden werden alle Medien des Pakets und deren Einsatzmöglichkeiten vorgestellt, zudem gibt es didaktisch-methodische Hinweise, siehe Link zur Homepage [bycs.link](#). In Gruppenaufgaben entwickeln Schülerinnen und Schüler durch die Analyse und Auswertung von Zahlen, Grafiken und Texten ein grundlegendes Verständnis für den Begriff Klimagerechtigkeit. Sie sind so sensibilisiert, sich den ethischen Herausforderungen zu stellen, die mit der globalen Erderwärmung verbunden sind.

Eine stark **handlungsorientierte Auseinandersetzung** mit den klimaschädlichen bzw. klimaschonenden Auswirkungen des alltäglichen Konsumverhaltens eröffnet die Teilnahme des P-Seminars an der Öko-Challenge „Ma petite planète“ (s. Zeitplan, activity 2), die zweimal im Jahr (Frühjahr/Herbst) angeboten wird. Der 2019 in Paris gegründete gemeinnützige Verein möchte Schülerinnen und Schüler, aber auch Kolleg/-innen in Unternehmen durch vielfältige, dem Alter



Illustrierende Aufgaben zum **LehrplanPLUS G9**
Gymnasium Fach P-Seminar Jahrgangsstufe 11

angemessene ökologische Herausforderungen für das eigene umweltbewusste Verhalten motivieren, siehe Link von der [Homepage Ma Petite Planète](#)

Außerdem fördert das Erledigen der Aufgaben nicht nur die (internationale) Gemeinschaft und Solidarität, sondern auch die eigene Selbstwirksamkeit bzgl. des Handelns für eine sozial und ökologisch gerechte Zukunft. Die Lehrkraft installiert die kostenlose App MPP scolaire (französisch/englisch). Es ist auch möglich, über eine online-Version im Browser teilzunehmen. Dort erstellt sie ein Klassenteam mit den einzelnen Vornamen. Die Aufgaben bilden unterschiedliche Lebensbereiche ab (Ernährung, Mobilität, Energie, weltweite Solidarität etc., s. **M3**). Sie erstrecken sich über drei Wochen und können häufig mehrfach bearbeitet werden, z.T. gemeinsam im Unterricht, z.T. auch zu Hause. Mit Fotos, die die SuS per Bycs-Messenger jede Woche an die Lehrkraft senden, dokumentieren sie die erledigten Aufgaben. Die Lehrkraft trägt die erreichten Punkte pro Schüler/-in wöchentlich in der App ein. Die Lehrkraft kann der Lerngruppe das wöchentliche Ranking mitteilen, dabei wird auch die gesamte Teilnehmerzahl und die Verbreitung des Spiels in den Ländern sichtbar. Am Ende erhält die Klasse ein Zertifikat mit den erreichten Punkten. Gerade der Austausch darüber mit der Partnerklasse und anderen teilnehmenden Klassen (z.B. der eigenen Schule) kann für das eigene Handeln sehr motivierend sein.

Die **virtuellen Kennenlernaktivitäten** (s. Zeitplan, activity 1 and 3) dienen nicht nur der ersten direkten Kontaktaufnahme, sondern waren auch Eisbrecher in der Benutzung der englischen Sprache. Dies hat den SuS viel Spaß bereitet. Sie konnten zudem ihre digitalen Kompetenzen anwenden bzw. ausbauen, besonders bei der Erstellung des Videos mit Soundbearbeitung über ihre Schule. Dabei stellten sie nicht nur das Profil der Schule vor, sondern gingen auch der Frage nach, wo/wie sich Nachhaltigkeit bereits in der eigenen Schulfamilie zeigt.

In der Vorbereitung auf das gemeinsame Treffen in Frankreich recherchierten beide Lerngruppen im Tandem zu selbst gewählten **Themenfeldern aus dem Bereich Landwirtschaft**, wahlweise regional oder global. Die Aufgabenstellung lautete: Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Nahrungsmittelproduktion aus? Welche Strategien entwickeln die Produzenten/-innen lokal und global, um den veränderten Bedingungen zu begegnen? Welche Rolle spielt der Faire Handel, um mehr Klimagerechtigkeit zu erreichen? Bei der Themenwahl wurden die Nahrungsmittel, die für die eigene Region typisch sind, besonders unter die Lupe genommen. So wählte die deutsche Gruppe die Herstellung von Honig, Bier, Wein sowie den lokalen Gemüsebau aus, während die französische Gruppe sich auf Wein, Austern, Mais und Viehzucht fokussierte. In der Landwirtschaft des globalen Südens wurde der Anbau von Kaffee, Kakao, Bananen und Soja unter den genannten Kriterien untersucht.

Zunächst präsentierten die Tandems ihre Erkenntnisse, die sie z.T. auch aus Interviews mit Produzenten/-innen gewonnen hatten, in Referaten. Dann erstellten sie daraus Plakate (Beispiele s. **M4** und **M5**), welche bei der Begegnung in Frankreich bei einem Gallery walk in ländergemischten Gruppen eingesetzt wurden.

DAS KLIMAQUIZ ZUR FAIREN WOCHEN



Die Klimakrise gehört zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Besonders Menschen im Globalen Süden sind von den Folgen schon heute existenziell betroffen. Weltläden setzen sich schon seit vielen Jahren für ein klimaschonendes Wirtschaften und die Unterstützung ihrer Handelspartner ein.



Testen Sie Ihr Wissen und beantworten Sie folgende Fragen zum Thema Klimagerechtigkeit.

Frage 1: Welche Äpfel sind klimaschonender – heimische Lageräpfel oder Äpfel aus Neuseeland?

- a) Heimische Lageräpfel
- b) Äpfel aus Neuseeland
- c) Es kommt drauf an, wie lange die heimischen Äpfel im Kühlhaus lagern.

Frage 2: Bei der Produktion von Waren entsteht CO₂. Bringen Sie die folgenden Produkte in eine Reihenfolge entsprechend der Menge an CO₂, die bei ihrer Produktion entsteht (jeweils bezogen auf ein kg). Beginnen Sie mit dem Produkt, bei dessen Produktion am meisten CO₂ entsteht.

- | | | |
|-------------------------------------|---------------------------------|--------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Kaffee | <input type="checkbox"/> Milch | <input type="checkbox"/> Rindfleisch |
| <input type="checkbox"/> Haferdrink | <input type="checkbox"/> Butter | <input type="checkbox"/> Orangensaft |

Frage 3: Die CO₂-Emissionen, die beim Transport von 1 kg Kaffee von Mittelamerika nach Deutschland (ca. 9.000 km) entstehen, entsprechen etwa der einer Autofahrt (Verbrennermotor) von

- a) 2 km
- b) 8 km
- c) 37 km

Mit Mitteln des

ENGAGEMENT
GLOBAL



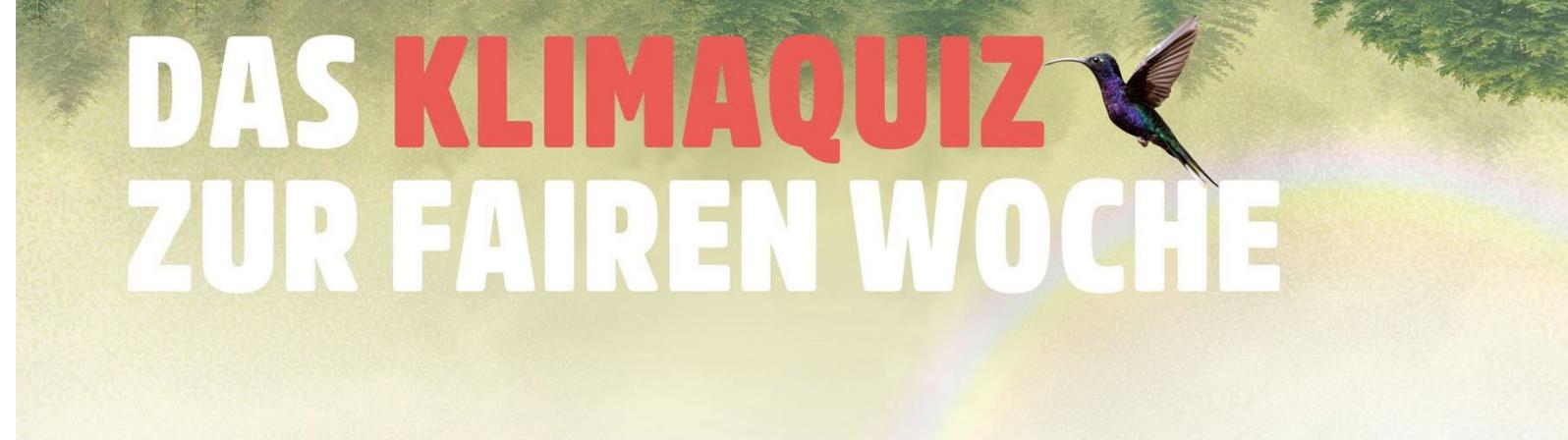
Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Frage 4: Das Motto der Fairen Woche 2023 lautet:

- a) Fair. Und kein Grad mehr!
- b) Fairer Handel. Für alle das Beste!
- c) Fairer Handel für eine bessere Zukunft.

DAS KLIMAQUIZ

ZUR FAIREN WOCHE



Frage 5: Nennen Sie zwei Maßnahmen, mit denen der Faire Handel zu mehr Klimagerechtigkeit beiträgt. (Tipp: Es lohnt ein Blick in die Hintergrundbroschüre der Fairen Woche, S. 10-11.)

1: _____

2: _____

Frage 6: Um das international vereinbarte Ziel, die Erderwärmung auf 1,5°C zu begrenzen, einhalten zu können, müssen wir in Deutschland unsere CO₂-Emissionen deutlich reduzieren – auf ca. 2 Tonnen pro Person und Jahr. Wie hoch liegen die CO₂-Emissionen in Deutschland pro Person und Jahr heute etwa?

___ a) 4,5 t pro Person und Jahr

___ b) 11 t pro Person und Jahr

___ c) 17 t pro Person und Jahr

Frage 7: Wie viele Erden bräuchten wir, wenn alle Menschen weltweit so viele Ressourcen verbrauchen und so viele Emissionen ausstoßen würden wie die deutsche Bevölkerung?

___ a) 2 Erden

___ b) 3 Erden

___ c) 7 Erden

Mit Mitteln des

DAS KLIMAQUIZ ZUR FAIREN WOCHE



**FAIRE
WOCHE**

15. – 29. September 2023

ANTWORTEN

- Frage 1:** Antwort c. Die Lagerung in beheizten Lagerhäusern erfordert viel Energie; der Transport von Äpfeln per Schiff aus Neuseeland produziert weniger CO₂, als man vermuten würde. Einen großen Einfluss auf die CO₂-Bilanz eines Produktes hat die Frage, mit welchen Transportmittel man es einkauft: Mit dem Auto? Mit dem Fahrrad? Zu Fuß?
- Frage 2:** 1 Butter 2 Rindfleisch 3 Kaffee
4 Milch 5 Orangensaft 6 Haferdrink
- Frage 3:** Antwort a. – 2 km. Ein PKW mit Verbrennermotor und durchschnittlichem Verbrauch produziert pro km ca. 170 g CO₂.
- Frage 4:** Antwort a. – „Fair. Und kein Grad mehr!“ lautet das Motto der Fairen Woche 2023.
- Frage 5:** mögliche Antworten:

Förderung des ökologischen Anbaus / Verwendung von Naturmaterialien / Aufforstungsmaßnahmen / Unterstützung bei klimabedingten Naturkatastrophen
Bereitstellung von klimaresistentem Saatgut / Politische Lobbyarbeit für mehr Klimaschutz / Klimaschonendes Wirtschaften in Deutschland / Bildungsarbeit
Transport per Schiff / Unverpackt-Angebote
- Frage 6:** Antwort b. – Etwa 11 Tonnen CO₂ pro Person und Jahr produzieren wir in Deutschland derzeit.

Frage 7: Antwort b. – 3 Erden bräuchten wir, wenn alle Menschen auf der Welt den gleichen ökologischen Fußabdruck hätten wie wir in Deutschland.

Spiel Ma Petite Planète - Herausforderungsliste

10. bis 12. Klasse

N°	Max	Herausforderung	Beweis	Punkte	Zu Hause/ In der Klasse
Ernährung					
1	x2	Den Teller leer essen und die Portionen dem Hunger anpassen, um Lebensmittelverschwendung zu vermeiden	#Foto oder #Eltern	3	 
2	x3	Eine ausgewogene, vegetarische Mahlzeit (Vorspeise, Hauptgang oder Nachtisch) kochen.	#Foto oder #Eltern	3	
3	x3	Mit einem Mitglied seiner Familie lokales und/oder saisonales Gemüse kochen.	#Foto oder #Eltern	4	
4	x3	Eine ausgewogene vegetarische Mahlzeit (weder Fleisch noch Fisch) essen.	#Foto oder #Eltern	5	
Öko-Bürgerschaft					
5	x1	Eine Person aus seinem Umfeld, die nicht an MPP teilnimmt, dazu bringen, eine Herausforderung zu bestreiten.	#Foto	2	
6	x1	Eine Nachricht so verändern, dass ihre Absurdität im Zusammenhang mit der Ökologie hervorgehoben wird. Alle Formate werden akzeptiert: Bild, Audio, Video, Artikel usw.	#Lehrer oder #Eltern	4	 
7	x1	Im Team der Schulleitung einen Vorschlag machen, wie man die Schule umweltfreundlicher gestalten kann	#Foto oder #Brief	8	
Biodiversität					
8	x1	Das schönste Foto eines frei lebenden nicht-domestizierten Tieres machen und das Tier benennen.	#Foto oder #Wir glauben dir	2	
9	x2	Sich über ein Meerestier informieren und eine ungewöhnliche Tatsache im Klassenchat erzählen (etwas Überraschendes oder Lustiges, das man nicht vermutet hätte).	#Text	2	 
10	x1	Einen großen Baum umarmen (Einen, der so groß ist, dass man nicht mit den Armen herumkommt).	#Foto oder #Lehrer oder #Eltern	3	 
11	x1	Eine Pflanzaktion organisieren, um die Biodiversität zurückzuholen, z. B. durch Hecken, Pflanzenwände, essbare Haine oder Miyawaki-Mini-Wälder.	#Foto oder #Herstellung	6	

12	x1	Einen 30 minütigen Spaziergang in der Natur machen und Müll sammeln, der auf dem Weg gefunden wird (falls vorhanden).	#Foto oder #Eltern	5	
Mobilität					
13	x1	Ein zufälliges Ziel auf dem Globus aussuchen und zwei Transportarten vergleichen, mit denen man dorthin gelangen kann.	#Lehrer oder #Text	2	 
14	x1	Sich zu den Grundsätzen des umweltfreundlichen Autofahrens erkundigen und darüber mit einer Person sprechen, die den Führerschein hat.	#Lehrer	3	
15	X3	An einem Tag mindestens eine Stunde mit dem Fahrrad fahren, zu Fuß gehen oder eine andere Möglichkeit der sanften Mobilität nutzen (Roller, Skateboard ...).	#Foto oder #Eltern	5	
Abfälle					
16	x3	Eine wiederverwendbare Tasche mit auf einen Ausflug nehmen (Einkaufstasche, Gemüsebeutel, Stofftasche usw.).	#Foto	3	
17	x1	Sich über die Produktionsmethoden und Umweltauswirkungen seiner Kleidung (mindestens 1 Kleidungsstück) informieren und sein neues Wissen teilen.	#Text	5	
18	x1	Einen Gegenstand selbst reparieren oder ein zerrissenes Kleidungsstück wieder zusammennähen.	#Foto oder #Eltern	6	
19	x1	Macht einen Cleanwalk (Müll einsammeln) oder eine "Plogging"-Sitzung (Joggen und Müll einsammeln).	#Foto oder #Lehrer	7	
Energie und Ressourcen					
20	x1	Alle Gegenstände, die nicht über Nacht an sein müssen, einschließlich des Telefons (das oft nur 2 Stunden Ladezeit benötigt!), ausstecken, und zwar jeden Abend während einer ganzen Woche.	#Foto	4	
21	x1	Über einer ganzen Woche lang nicht länger als 5 Minuten am Tag duschen (ungefähr ein Song).	#Wir glauben dir	5	
Solidarität					
22	x2	Einen Brief an jemanden schreiben/jemanden anrufen, der sich darüber freuen würde, zum Beispiel jemand, den man nicht oft sieht.	#Foto oder #Brief	3	 
23	x1	Ein Beispiel für Umweltgerechtigkeit nennen (aktuell oder in der Vergangenheit) im In- oder Ausland. Beispiel: Der Export von Kunststoffabfällen aus Europa nach Südostasien.	#Text	4	 
Kreativität					
24	x1	Einen Brief an sein zukünftiges Selbst schreiben mit Ideen für tägliche Aktionen (man kann sich von MPP-Herausforderungen inspirieren lassen)! Den Brief dem Lehrer/der Lehrerin geben,	#Brief oder #Foto	4	

		der/die ihn am Ende des Schuljahres zurückgeben wird.			
25	x1	Ein künstlerisches Projekt (Slam, Rap, Tanz, Theater, Video/Clip ...), bestehend aus zwei bis sechs Personen, zugunsten einer ökologischen oder sozialen Sache auf die Beine stellen und es den MitschülerInnen präsentieren.	#Foto oder #Video	8	 
Neue Erkenntnisse					
26	x1	Umweltfreundlichen Projekten / Persönlichkeiten in Netzwerken folgen und sie abonnieren oder umweltfreundliche Medien (in Papierform oder digital) abonnieren.	#Screenshot	2	
27	x1	Eine umweltbewusste Geschenkidee im Klassenchat vorschlagen.	#Text	2	
28	x1	Sich über den IPCC informieren (seine Rolle, sein Gründungsdatum, vertretene Länder, veröffentlichte Berichte usw.) und die Erkenntnisse in der Klasse oder im Chat mit den anderen teilen.	#Text	4	 
Technologie					
29	x1	Installieren und verwenden einer umweltfreundlichen Suchmaschine (wie Ecosia oder Qwant.com) auf dem eigenen Smartphone oder Computer oder auf dem Smartphone einer Person aus dem Familien-/Freundeskreis oder in der Schule.	#Foto oder #Eltern oder #Lehrer	3	 
30	x1	Fünf Tage lange weniger als einer Stunde täglich auf Sozialen Netzwerken verbringen.	#Screenshot oder #Eltern	8	
Größte Herausforderung					
31	x1	Gemeinsam mit den Klassenkameraden im Klassenzimmer eine Debatte über einen Film organisieren und führen!	#Lehrer	10	
Versteckte Herausforderungen					
32	x1	Diese Herausforderung wird am 20. November enthüllt	#zu definieren	5	
33	x1	Diese Herausforderung wird am 27. November enthüllt	#zu definieren	3	
Klassenherausforderungen					
34	x1	Sich gemeinsam als Klasse und mit dem Lehrer/der Lehrerin eine einfache Herausforderung ausdenken (eine, die nicht auf der Liste steht).	#zu definieren	3	 
35	x1	Sich gemeinsam als Klasse und mit dem Lehrer/der Lehrerin eine schwierige Herausforderung ausdenken (eine, die nicht auf der Liste steht).	#zu definieren	6	 

Erklärung der Herausforderungen

<https://bit.ly/48brw4R>





How can fair trade help cocoa producers tackle the impact of climate change?

Fair trade guarantees producers a minimum price for their cocoa, which offers them financial security.

Fair trade premiums finance agricultural practices such as agroforestry and crop diversification, strengthening farmers' capacity to face climate challenges.

Fair trade promotes strict environmental standards, thereby reducing greenhouse gas emissions and preserving biodiversity.

Fair trade funds can be used to introduce climate-adapted technologies, such as efficient irrigation or water conservation techniques, thereby improving the resilience of farms.



to conclude Fair Trade provides cocoa farmers with the tools, resources and support they need to adapt to the challenges posed by climate change, while promoting sustainable agricultural practices that benefit farmers and the environment.

they need to adapt to the challenges posed by climate change, while promoting sustainable agricultural practices that benefit farmers and the environment.

The impact of the climate change)

for the extension of bananas



c
h
a
n
g
e
:

General problems:

- the loss of production
- transport and logistics
loss of quality
- trade restrictions
- social impacts

Problems due to climate

The change in the banana industry has left many producers without their main source of income, putting their livelihoods at risk. To tackle this, they're diversifying their agriculture, adjusting to climate change, exploring other job sectors, or even considering migration.

Government support is essential, providing financial aid to ease the transition.

Sustainable farming techniques are being promoted, alongside government assistance through financial aid and incentives. Infrastructure investments aim to improve agricultural facilities, while collaborations and partnerships with organizations like Fairtrade and WWF are pursued for mutual benefits.

Measures:



The measures include support in research and development, focusing on breeding more climate-resistant banana varieties and investing in innovation.

- Extreme weather conditions
- Temperature fluctuations
- reduced soil fertility
- plant diseases



Affected countries;

- South America
- latin America
- colombia
- ecuador

